

ân vîg und an. einwîgi entsprechen. Die Komposition mit ahd. uuîg muss aber nicht, wie Merkel glaubt, als eine tautologische Bildung gelten. Das erste Glied ahd. chamf ist aus dem lat. campus entlehnt und wird allerdings in der Bedeutung 'pugna' gebraucht (Graff 4, 406). Wie mich aber Prof. Much aufmerksam macht, ist anzunehmen, dass in chamfuuich die ursprüngliche Bedeutung des lat. 'campus' noch lebendig war; vgl. auch Ducange 2, 68 s. v. campus 3. Demnach ist chamfuuich 'das Duell an bestimmter Kampfstätte'. Vgl. uuehadinc als altbair. Terminus für den Zweikampf im Folgenden.

chranohari XXI, 1 — 'si accipitrem occiderit, quem chranohari dicunt'. — Vgl. ahd. cranuh bei Graff 4, 613 und Suolahti, Die deutschen Vogelnamen 290; -ari geht auf eine Bezeichnung des Adlers zurück, vgl. ahd. aro (Graff 1, 432) und an. ari, got. ara, es ist aber wie bei ahd. sparwâri ein Anschluss an die Bildungen mit -âria anzunehmen (vgl. Kluge, Etym. Wtb.⁷ 433 s. v. 'Sperber' und Suolahti a. a. O. 352). Sinnverwandte Zusammensetzungen sind mhd. chranichhabich, das nach Merkel als Glosse zu unserer Stelle in der von ihm B4 (12. Jh.) genannten Hs. erscheint, und ags. cranohawc.

etorcartera X, 17 — 'superiorem vero virgam, quam etorcartera vocamus, qui sepiis continet firmitatem'. — Vgl. ahd. etar, das im Cod. Carolruh. S. Petri als Glosse zu 'cambortus' erscheint in L. Rib. 43: 'si quis vero tres virgas unde sibus legantur . . . aut tres cambortas involaverit' (Gll. 2, 354, 16). Es entsprechen mhd. eter 'geflochtener Zaun, Umzäunung' (Lexer 1, 713), ferner as. edor, ags. eodar, an. joðarr, jaðarr 'Rand, Oberkante eines Zaunes' (vgl. Fick 3⁴, 24), ahd. cartea 'virga', s. bei Graff 4, 256. Vgl. auch langob. iderzon, mhd. etarzun. Zur Sache s. Heyne DHA. 1, 99 und 2, 18 f.

ezzisczun X, 16 — 'si illum sepem eruperit vel dissipaverit, quem ezzisczun vocant'. — Die angesetzte Form überliefern übereinstimmend gute Hss. beider Gruppen, es weichen ab: J, Tt ezziscun, P6 ezziscozun, L zzziscozū und einige andere Hss. mit belanglosen Varianten. Ahd. ezzisc 'seges' s. bei Graff 1, 529; mhd. ezesch 'Saatfeld' begegnet im Schwabenspiegel 173, 15 (Wackernagel), sonst findet sich nur die kontrahierte Form mhd. esch (Lexer 1, 720), nhd. Esch (DWB 3, 1140). Es entspricht got. atisks; vgl. zu dem Wort Feist, Etym.